

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 286.

Dienstag den 12. October.

1852.

Erinnerung an Abführung des diesjährigen zweiten Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

In Folge der unterm 15. December 1851 erlassenen allerhöchsten Verordnung wird der diesjährige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer nach einem vollen Jahresbetrage, einschließlic eines halben Jahresbetrages als Zuschlag

am 15. October d. J.

fällig, es ist jedoch nachgelassen, den außerordentlichen Zuschlag erst vier Wochen später und längstens den 15. November d. J. abzuführen.

Die diesfälligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge auf gedachten Termin nebst den städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.

Leipzig, am 11. October 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R. O. G.

Bekanntmachung.

Für die von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen auf das Jahr 1852 zu entrichtende Kirchenanlage ist der 1. November d. J. zum Zahlungstermine festgesetzt worden. Indem wir dies hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten bringen, bemerken wir, daß diese Abgabe bei der hiesigen Stadt-Steuer-Einnahme zu entrichten ist.

Leipzig, den 7. October 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R. O. G.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium hat zu Ostern 1853 in der vereinigten Katho- und Wendler'schen Freischule achtzehn Stellen abgehender Schüler und Schülerinnen wieder zu besetzen.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die gedachten Stellen nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Montag den 18. und Donnerstag den 21. d. M. Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr

in dem bisherigen Gebäude der Katho-freischule in der Schulgasse, eine Treppe hoch, persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr erfüllt haben oder noch vor Ostern 1853 erfüllen werden und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 11. October 1852.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Wohnungen mit besonderm Bezug auf Leipzig.

Tief in den Gesetzen der Natur liegt es begründet, daß lebende Wesen sich Wohnungen bereiten, je nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen. Die Ursprünge derselben bei den niederen Thiergattungen zu beschreiben, würde zu weit ausgeholt heißen für diese Abhandlung. Es sei genug, deshalb auf die Schriften der Naturforscher zu verweisen und hier nur der künstlichen Nester der Schwaben und mancher anderer Vogelgattungen, der bewundernswürdigen Baus der Hamster, Füchse und Biber zu erwähnen, deren wir in den niederen Schulclassen schon die größte Aufmerksamkeit schenken; und finden wir hierin die größte Regelmäßigkeit, beobachten wir, wie sie den Bedürfnissen dieser Thiere entsprechen, wie bei deren Anlegung auf die Witterungsverhältnisse der eben bevorstehenden Jahreszeit, insonderheit des zu erwartenden Winters Rücksicht genommen worden, so muß der mit höhern Fähigkeiten des denkenden und speculirenden Geistes begabte Mensch zurückstehen hinter diesen Thieren und mit Beschämung bekennen, daß er weniger auf die Zukunft bedacht ist, als sie, mit alleiniger Aus-

nahme der reicheren, die in Hinsicht der Wohnungen das Bedürfnis wieder übersteigen, selbst wenn man auf den Instand Rücksicht nimmt, der ein relatives Bedürfnis bedingt. Nun können sich zwar in unsern Staaten nur diejenigen Wohnungen bauen, die im Stande sind, Grund und Boden zu erwerben, und alle Uebrigen müssen mit Miethwohnungen sich begnügen. Die Grundbesitzer aber sind angewiesen, aus diesen Miethwohnungen die Zinsen des Capitals zu beziehen, welches sie oder ihre Vorfahren auf die Erlangung des Eigenthums, Erbauung und Erhaltung der Häuser verwendet haben und verwenden sollten. Je mehr nun ein Ort, Stadt oder Dorf, an Bevölkerung zunimmt und der Bedarf von Wohnungen sich steigert, desto mehr wachsen sie im Preise, desto theurer werden aber auch die Häuser, und ebenso wie diejenigen, die in neuerer Zeit theurer gekauft haben, mit den Preisen der Wohnungen aufschlagen, um die Interessen ihres Capitals herauszubringen, thun es auch diejenigen, welche früher wohlfeiler gekauft oder ihre Grundstücke erbebt haben, meistens um noch theurer verkaufen zu können. So wachsen Häuserpreise und Mieten in gleichem Verhältnisse, bis ein unvorhergesehenes

Sturz sie mit einem Male niederdrückt, wie wir das in dem Kriege von 1806—1813 erlebt haben, wo die ärmeren Eigenthümer, die nicht noch ein dem Werthe des Hauses gleichkommendes baares Vermögen haben, meist von der Last erdrückt werden und nicht selten ihre Häuser mit dem Rücken ansehen müssen. So traurig und bedauernswerth auch diese Erscheinung des Sturzes der Eigenthümer ist, so kläglich ist jetzt die Lage der ärmeren Miethbewohner und die oft unerschwingliche Last des seit einem Jahrhunderte auf das Dreifache gestiegenen Miethzinses, während der Verdienst sich kaum gleichgeblieben und nur da, übrigens noch unverhältnismäßig, ein wenig gestiegen ist, wo die weit größeren Sporteln weggefallen sind. So theuer die Wohnungen sind, so schlecht sind sie noch obendrein. Von den Etagen, die über 200 Thlr. jährlich kosten, will ich nicht reden, weil Herrschaften, die solche ermiethen und bezahlen können, im Range gewöhnlich höher stehen, als der Wirth, oder wenigstens mit ihm gleich, daher auch sich erlauben, für ihr vieles Geld ein Wort zu reden, und der Herr Wirth vor solchen Respect hat, während ein oft selbst nur als Hausbesitzer zum Bürgerrechte gelangter Wirth seine armen Miethleute wie seine Untergebenen behandelt und sich Freiheiten herausnimmt, die ihm nicht im mindesten zustehen, wofür er freilich mitunter auch an den rechten Mann kommt und verdienstermaßen anläuft. Von einer Miethwohnung also wird verlangt, daß sie dem Preise angemessen und den Bedürfnissen entsprechend sei. Dahin gehört, daß sie fest, luftig, hell, mit einem Worte, der Gesundheit nicht nachtheilig und für das Geschäft des Bewohners so geeignet sei, daß er solches überhaupt und insbesondere am Tage bei Tageslichte betreiben könne. Dielen, Fenster, Thüren, Schlösser, Schlüssel, Heerde, Kamine, Defen und Ofenrohre müssen sämmtlich in gutem und brauchbarem Zustande sein und vor dem Einzuge des Abmiethers, oder dafem solcher gleich nach dem Auszuge des Vorgängers erfolgt, doch wenigstens alsbald in guten Zustand versetzt werden; die Treppen müssen gefahrlos gangbar sein u. s. w., und nur ein Wirth, der seinen Verpflichtungen in allen diesen Hinsichten treulich und sorgfältig nachkommt, ist berechtigt, auch von dem Miethmanne zu verlangen, daß er das Logis gut halte und sonst seinen Verpflichtungen nachkomme. Aber in welche Lächer von Wohnungen kommt man so oft, wo alle diese Stücke der Wohnung defect sind, die Dielen verfault und durchlöchert, sogenannte Fenster, wo der Rahmen keine Scheibe mehr hält, selbst wenn man welche einziehen lassen wollte, Thüren, die so abklaffen, daß man mit der Hand durch oder zwischen weg kann, Schlösser mit Bindfaden gebunden, die ihr Jubiläum wohl schon zweimal gefeiert haben, Defen aus der Zeit, wo die Klafter hartes Holz zwei Thaler kostete, oder durchgebrannte Windöfen mit noch gräßlicheren Rohren, woran kein Lehm mehr hält, Treppen wie Hühnersteigen, Stuben, kalt, feucht, dunkel und vom Rauche geschwärzt, wie die Mörderhöhlen. In solchen Löchern soll nun der Mensch arbeiten, der Kranke genesen; dafür soll der arme Miether eine Menge Zins zahlen und sich noch obendrein von oft sehr unartigen Wirthen die ganze Zeit commandiren und hofmeistern lassen, die aber keine Ohren haben, wenn der Miethmann Herstellung des Logis in bewohnbaren Zustand verlangt. Er soll sich herstellen lassen, heißt es da; aber wehe ihm, wenn er eine Entschädigung verlangt, die nicht schriftlich stipulirt ist, worauf sich wohlweislich selten ein Wirth einläßt. Nun fragt es sich aber, und das ist die Hauptsache: wie ist hierbei zu helfen? Durch Gesetze? das geht nicht gut an, denn es wäre ein Eingriff in Privatrechte zu Gunsten einer Partei; durch viele Neubauten? das hilft nur eine Zeit lang und nur dann nachhaltig, wenn das Einziehen und Einbürgern Fremder auf jede Weise erschwert wird; aber man zieht auch, und nicht ganz mit Unrecht, den umgekehrten Schluß: in einer Stadt, wo Alles theuer ist, namentlich die Miethen, da ist auch Nahrung, und da der Grund und Boden hier sehr theuer ist, werden, wenn viel gebaut wird, gar bald auch die Baumaterialien und Arbeitslöhne theurer. Etwas billiger kommt man wohl weg, wenn man ein neues Haus baut, als wenn man ein gebautes kauft; das hat sich aus der Erfahrung herausgestellt, daß die Maurer- und Zimmermeister, die im neuen Anbaue große Bauplätze anfänglich kauften, als die Quadratelle noch 5 und 6 Gr. kostete, und Häuser darauf bauten, reich geworden sind, und verhältnismäßig reicher, als andere Speculanten, die nicht vom Gewerbe waren; aber auch dieses Mittel thut nur etwas, nicht viel. Wieder ein anderes ist das, wenn sowohl die ärmeren Miethleute mit mehr Fleiß darauf bedacht sind, ihren Zins jederzeit pünctlich zahlen zu können, und zwar dieses Streben allgemeiner wird, als auch wenn von Seiten der Reicherer, der Brod-

herren, dafür gesorgt wird, z. B. wenn sämmtliche hiesige Brodherren bei Annahme ihrer Markthelfer, Arbeiter, Gehülfsen, und wie die Leute sonst zu nennen sind, gleich zur Bedingung machen, wöchentlich so viel vom Lohne inne zu behalten, als zur Deckung eines mäßigen Miethzinses erforderlich wäre. Sähen die Wirthe, daß ihnen auf solche Weise zur pünctlichen Erlangung ihres Zinses verholpen würde, so ließen sie auch mit sich handeln und die theuern Miethzinsen würden sich leicht etwas herabdrücken lassen. Anfänglich würde dieses Verfahren zwar Schwierigkeiten finden, aber die Besseren, die gern bezahlen, würden sich fügen, und die Anderen müßten sich nach und nach fügen, würden es auch nach und nach angenehm finden, wenn sie so gewissermaßen keinen Miethzins mehr zu bezahlen brauchten. Dies Verfahren wäre z. B. gleich bei dem Rathe und bei der Polizei einzuführen*). Wenn ein Diener 15 Ngr., ein Registrator 1 Thlr., und so in aufsteigender Proportion wöchentlich weniger in die Hände bekommt, dafür aber, wenn das Vierteljahr um ist, keinen Zins zu bezahlen braucht, weil der Wirth sich diesen im Zahlamte holt, welche Mühe er sehr gern übernimmt, weil er weiß, daß er mit dem Tage sein Geld bekommt, so wird der Miether sich weit freier und wohler befinden, wird den großen Werth dieser Einrichtung bald fühlen und auch einsehen lernen, mit einem leidlichen Logis sich begnügen und bald weit besser wohnen, weil, wie gesagt, die Wirthe einer nach dem andern dieser Sicherheit willen herunterrücken werden und auch leichter bestimmt werden können, ihre zu vermietenden Wohnungen in guten Stand setzen zu lassen, weil alsdann diese richtigen Miethzinszahler auch besser draufdrücken können, daß der Wirth seinen Obliegenheiten nachkomme, als jetzt die vielen säumigen Zinszahler u. s. w. Ich will diesen Vorschlag nicht weiter ausspinnen, möge der Leser meine Idee weiter verfolgen. Corporationen können diese und ähnliche Einrichtungen unter sich ausführen und dadurch vielleicht noch höhere Vortheile erstreben, wenigstens auch noch die Zinsen erwerben, die das Pränumerando wegnimmt, weil von solchen richtigen Bezählern kein Wirth ferner pränumerando verlangen kann, und zufrieden sein wird, wenn er postnumerando pünctlich bekommt. Wird, wie ich in einem früheren Aufsatze gezeigt habe, die Zahl der Armen sich mindern, so entsteht dadurch wieder eine Anzahl besserer Zinszahler, und da dadurch, wie ebenfalls in jenem Aufsatze gezeigt worden, die Armenanstalt an Kräften gewinnt, so ist es möglich, mehr Almosen zu geben, und dabei kann sich die Anstalt vorbehalten, einen Theil dieses Almosen gleich an den Wirth zu zahlen, z. B. so, daß der Arme sich den Abzug des Dritttheiles für den Wirth gefallen lassen muß und den Abzug irgend noch eines Theiles gefallen lassen kann, wenn er will, von welcher letztern Gattung wir jetzt schon Beispiele haben. Würde auf diese Weise, wie nicht unbillig ist, für die Wirthe gesorgt, so könnten aber auch Diejenigen, die für sie sorgen, draufdrücken, daß die Wirthe ihre Schuldigkeit besser thun müßten und herablassen am Miethzins. Eins aber ist sofort nothwendig und ohne alle weitem Vorkehrungen anwendbar, das nämlich, daß die Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei die geeigneten Maßregeln noch vor Eintritt des Winters ergreife, daß die Wohnungen der Armen und sogenannten Mittelklasse der Einwohner wohnbar werden, daß allenthalben brauchbare und gehörig dauerhafte Defen mit vollkommen guten Rohren gesetzt werden müssen und der Rauch möglichst weggeschafft werde, damit die armen Einwohner jedes, auch des wohlfeilsten Feuerungsmaterials sich bedienen können und nicht mehr genöthigt sind, ihr sauer erworbenes Feuerungsmittel durch Aufreißen der Thüren und Fenster zu vergeuden und die Gasse oder den Hof zu heizen. Würde eine Commission aus den hiesigen Essenkehrer- und Maurermeistern und andern anständigen Bürgern ernannt, welche die Revision der Defen und Kamine vorzunehmen hätte, und dieselbe berechtigt, zu schlechte und gefährliche Defen sofort einhacken und wegschaffen zu lassen, was nur ein Wieder-auffrischen alter Verordnungen wäre, wie der, daß nicht quer über den Markt weg gefahren werden darf, daß die Höcker nicht vor 11 Uhr laufen dürfen u. A., die seit einiger Zeit wieder eingeschärft und in Anwendung gebracht worden sind, so wäre damit schon viel geholfen, und ehrsame Bürger würden sich wohl finden, welche die Revision von je 2 Straßen unentgeltlich mit übernehmen würden. Von dem guten Willen unserer verehrten Obrigkeit ist aber stets das Beste zu erwarten, und somit auch dieser Verbesserung hoffnungsvoll entgegen zu sehen. D. S.

*) Dürfte denn doch seine besondern Schwierigkeiten haben.

Das zweite Gewandhaus-Concert

am 10. October

wurde mit der sehr exact und fein gespielten Curpanthen-Duverture eröffnet, und schloß mit der „Weihe der Töne“ von Spohr, der Musikkönigin, die neben mehreren Mängeln (z. B. ermüdender Breite, Manier) solche Schönheiten enthält, daß sie immer würdig bleibt, denen, die sie noch nicht oder nicht oft gehört haben, von Zeit zu Zeit vorgeführt zu werden. Große Befriedigung gewährte das Instrument-Solospiel eines Gastes. Herr Ferdinand Laub aus Prag zeigte sich als ein in jeder Beziehung vorzüglicher Violinspieler. Er spielt rein, mit vollständiger Beherrschung der Technik, hat einen edeln und schönen, weichen Ton, und trägt mit Geschmack vor. Ganz eingehend in den Geist der Composition, machte er das herrliche Concert von Mendelssohn zu einem großen Musikgenuß. Dürften wir etwas aussetzen bei so viel Vorzüglichem, so erinnern wir an zwei Dinge, die uns als nicht gut erschienen sind. Einmal ein öfteres Vorausschreiten vor der Orchesterbegleitung, das namentlich bei dem reizenden Scherzo geradezu störend wurde. Mendelssohn wußte, was man den Instrumenten zumuthen kann, und die Blasinstrumente, so wie der Dirigent thaten das äußerste Mögliche, aber Herr Laub war stets voraus, und es kam zu keinem Zusammenspielen. Das Zweite ist ein gewisses Ziehen des Tons, um ihn sehr empfindsam zu machen, wovon Herr Laub öfters Gebrauch macht. Es mag das bei der Viurtempo'schen

Phantasie gestattet sein, bei Mendelssohn's Concert aber, wo die sentimentale Weichheit noch innerhalb der Grenzen des Gesunden und künstlerisch Schönen gehalten ist, muß es als zu Viel gelten. In der Fantasie-Caprice von Viurtempo, dem zweiten Stück, welches Herr Laub vortrug, entwickelte er seine bedeutende Virtuosität; das Stück selbst ist eine so geschmackverdorrene, fade, musikalisch arme Composition, als Verdi und Donizetti kaum im Stande sind zu erschwingen. — Der Beifall, den Herr Laub erwarb, war ein allgemeiner, und er wurde nach beiden Stücken gerufen. Unsere geehrte Sängerin, Fräulein Büry, hat heute die Erwartungen gerechtfertigt, die man für anderweite Leistungen von ihr haben durfte. Sie hat sich im einfachen getragenen Gesange eben so gut gezeigt, wie im coloritten; ihr Vortrag der Arie aus der Schöpfung von Haydn: „Nun beut die Flur das frische Grün,“ war vollständig angemessen und wohlthuend. In der Arie aus den Puritanern von Bellini entwickelte sie wieder große Coloratur-Fertigkeit, reichte aber mit der Kraft nicht aus. Es soll dies nicht als Vorwurf gelten, denn diese Paradiesstücke sind zum Stimmen-überbieten eingerichtet, und Fräulein Büry versteht eben so zu singen, daß sie ihre Stimme nicht über das Maas hinauszuschrauben bemüht war.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 11. Oct. um 10 Uhr Vormittags 46 Sec. vor.

Börse in Leipzig am 11. October 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	Leipzig Stadt-Obligat.	4	—	101 1/4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	7 *)	—	do. do.	4 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Kaiserl. do. do. - . . . - do.	—	7 *)	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . ϕ	3 1/2	—	94
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 5/8	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	100
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 500 . . . -	—	—	—
Bromen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	—	111 1/4	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 1/4	—	do. do. v. 100 u. 25 -	4	—	102 1/2
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96 1/2
	2 Mt.	—	—					do. do. do.	4	—	102 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57	Staatspapiere & Actien, <i>exclusive Zinsen</i>				Leipzig.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	110 1/2	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—								Part.-Obligationen.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	152 3/4				Thüringische Eisenb.-Pri-	4 1/2	—	—	
	2 Mt.	—	—				oritäts-Obligationen	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	91 1/4	
	2 Mt.	—	—				Cr.-C.-Sch.) kleinere . . .	—	—	—	
	3 Mt.	6. 23 1/2	—				do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	81 1/4				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—	
	2 Mt.	—	—				do. do. do. do.	5	—	84 1/2	
	3 Mt.	—	—				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	87 1/4				Leipzig-Bank-Act. à 250 ϕ p. 100 ϕ	188	—	—	
	2 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	181 1/4	
	3 Mt.	—	—				à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	24 1/2	
Augustd'or à 5 ϕ à 3/5 Mk. Br. u.	—	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	—	—	—				à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—				Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	131 1/4	
And.auslnd.Ld'or à 5 ϕ nach ge-	—	—	—				à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	
ring. Ausmünzungsf. Agio p.Ct.	—	11 3/4 *)	—				Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	—	—	278 1/2	
							à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	89 1/4	
							Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Leipziger Börse am 11. October.

Eisenbahnen.	Fr.	Geld.	Eisenbahnen.	Fr.	Geld.
Altona-Kieler	105 1/4	—	Magdebg.-Leipziger.	280	278 1/2
Berlin-Anhalt. La. A. }	—	131 3/4	Sächs.-Bairische . . .	91 3/4	—
do. La. B. }	—	—	Sächs.-Schlesische . .	101 1/2	—
Berlin-Stettiner	—	142 1/4	Thüringische	89 1/4	—
Cöln-Mindener	—	110 3/4	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87 1/4	87 1/2
bahn	—	—	Anb.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	182 1/4	181 3/4	besbank La. A.	—	159 3/4
Löbau-Zittauer	24 1/2	23 1/2	do La. B.	135 1/4	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, nach Frankfurt a/D., und Breslau, ingl. nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung

Morgens 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.] B. über Röderrau: 4) Personenz. und beziehentlich Güterz. Morgens 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 1/2 U., 6) Güterz., unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahnh.] II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenz. Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.] III. Nach Frankfurt a.M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Gassel) und Unterhausen: 1) Personenzug Mittg. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Gassel. [Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgs. 6 1/2 U.; 4) nächstlicher Personenzug Abends 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.]

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Eöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, (von Magdeburg ab vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.); 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenzbeförd., Morgs. 7 1/2 U. 6) Güterz., ebenso, Abds. 8 1/2 U. mit Uebernachten in Eöthen [Magdeb. Bahn.]

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

C. F. Kuhn's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Kille, 1. Et.

Atelier für Daguerreotypie und Photographie von E. Schaufuß, Poststraße Nr. 15 im Garten.

Agentur- & Nachweisungs-Bureau für Waaren-, Geschäfts- und Grundstücksverkäufe, Verpachtungen, Localvermietungen, Unterbringung und Beforgung von Capitalien auf sichere Hypotheken ic. von Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Moritzstraße Nr. 11.

Lauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30.000 Bände, deutsch, französl., engl., bis auf die neueste Zeit.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. Schramm's Magazin elastischer Bruchbänder u. Bruchbandfedern eigener Fabrik, Suspensorien, metallener Maschinen contra pollutiones etc., seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22 in Leipzig.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schuzrasirmesser eigener Fabrik.

Herrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Wohnung: Johannisgasse Nr. 10, 2. Etage.

Der neue Guttenberg, freundliche Restauration mit Regelsalon, Lindenstraße Nr. 5. Täglich delicatess bair. und Lagerbier, Beefsteak und div. kalte Speisen billig.

Centralhalle:

Bese-Museum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzettel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Theater. Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.
Musik von E. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst,	Herr Stürmer.
Euno, fürstlicher Erbförster.	= Herboldt.
Agathe, seine Tochter,	Fräul. Mayer.
Annen, eine Verwandte,	Frau Günther-Bachmann.
Caspar, erster Jäger	= Frau Braßin.
Naz, zweiter Jäger	= Widemann.
Kilian, ein reicher Bauer,	= Schneider.
Samiel, der schwarze Jäger,	= Saalbach.
Brautjungfern	Fräul. Dienelt ic.
Ein Ermit	Herr Schott.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Gespenstige Gestalten und Erscheinungen.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Bekanntmachung.

Am 5. d. M. hat eine unbekante Frauensperson aus einem in der Petersstraße allhier gelegenen Verkaufslocale einen schwarzseidenen Regenschirm mit langem elfenbeinernen Griffen

leihweise entnommen, denselben aber bis jetzt dorthin nicht zurückgebracht.

Wir fordern sie daher auf, den Schirm schleunigst an uns abzuliefern und warnen vor der Verheimlichung desselben.

Leipzig, den 11. October 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Subhastation.

Die auf den Folium 101 und 109 des Grund- und Hypothekensuchs für hiesigen Ort eingetragenen, Johann Gottlob Schulpig zugehörigen Grundstücke, nämlich das sub No. 88 B des Brandkatasters gelegene Hausgrundstück und das im hiesigen Flurbuche mit Nr. 91 f bezeichnete Feldgrundstück, welche ortsgerechtlich auf 1878 Thlr. 19 Gr. gewürdet worden sind, sollen zusammen ausgeklagter Schuld halber

den 17. December 1852

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Verweisung auf das in der Meißelschen Schänkwirtschaft allhier und an Gerichtsstelle aushängende Subhastationspatent bekannt gemacht wird. Volkmarzdorf, den 9. October 1852.

Die Gräfl. Kleistschen Gerichte daselbst.

Dr. Osterloh.

Auction, Poststraße Nr. 15.

Mittwoch den 20. October und folgende Tage sollen in der ersten Etage des oben genannten Hauses verschiedene Mobilien, worunter Möbel, Betten, Wäsche, Porzellan, Glaswaaren, seidene Vorhänge und Tapeten, Bronzegegenstände, Silberzeug, Schmucksachen, musikalische und andere Instrumente, Kleidungsstücke, Pelze und sonstige werthvolle Gegenstände Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Gegenstände sind zum letzten Male Mittwoch den 13. Oct. Nachmittags von 3 bis 1/2 5 Uhr im gedachten Locale zur vorläufigen Ansicht des Publicums ausgestellt. Kataloge der Versteigerung sind ebendasselbst, so wie parterre im Geschäftslocale gratis zu haben.

Auch werden bestimmt ertheilte Aufträge für vorstehende Auction durch den Unterzeichneten pünctlich ausgeführt werden.

Adv. Sannell, requir. Notar.

Bei Friedrich Voigt (Neumarkt Nr. 24) ist so eben erschienen:

Der Hausarzt

am Wochenbett und in der Kinderstube.

Eine Liebesgabe für treue sorgsame Mütter, zur Belehrung über ihr eigenes und ihrer Kinder Wohl, so wie über das diätetische Verhalten bei eintretenden Krankheiten und die ersten Hülfsleistungen bei denselben vor Ankunft des Arztes. Von Dr. F...t. Durchgesehen und geprüft von Dr. med. Karl August Koch, praktischer Arzt.

Mit einem

Schwanger-

schafts-

Kalender.



Elegant brosch.

in Buntdruck

Umschlag.

Pr. 22 1/2 Ngr.

Die süßen, aber auch schweren Verpflichtungen, die einer jeden braven Frau sowohl gegen sich selbst, als gegen ihr Kind obliegen, schon von dem Augenblicke an, wo sie sich Mutter fühlt, machen einen Rathgeber, wie Koch's Hausarzt, zum unentbehrlichsten Noth- und Hülfsbüchlein in jedem Hause. Wenn auch Bücher ähnlicher Art bereits vorhanden sind, so mangeln ihnen doch die

neuesten, wichtigsten Erfahrungen in der ärztlichen Praxis, welche in diesem Buche vorzüglich neben den Resultaten einer mehr als dreißigjährigen Praxis des Herrn Herausgebers berücksichtigt worden sind. Die klare faßliche Schreibweise des Herrn Verfassers ist nicht minder ein Vorzug des Buches, dessen Werth noch dadurch erhöht wird, daß mit psychologischem Scharfblicke auf moralische Erziehung und auf die Entwicklung der Keime zu guten und bösen Eigenschaften, welche der körperliche Zustand der Kinder bedingt, Schlüsse gezogen werden, welche höchst wichtige Winke für jede gute Mutter enthalten. Ein besseres Geschenk kann einer guten Mutter nicht gemacht werden.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Daß unsere Unterrichtsstunden für diesen Winter mit dem 1., 2. und 3. November ihren Anfang nehmen werden, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen; zugleich erlauben wir uns die Bitte auszusprechen: für gefällige Anmeldungen zu denselben die Stunden täglich von früh 11 bis Nachmittag 3 Uhr benutzen, zu welcher Zeit wir bestimmt anzutreffen in unserer Wohnung Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anker im Hofe links 1 Treppe.

Moriz Gustav
und Louise Geschwister Klemm.

Leipzig, den 7. October 1852.

Unsere bisher am hiesigen Plage bestandenen Geschäfte haben wir am 1. d. M. vereinigt und unter der Firma

Barschall & Kladt

ein

Speditions-, Commissions- und Verladungs-Geschäft

eröffnet, mit welchem auch die An- und Abfuhr der Öl- und Frachtgüter von und zur Eisenbahn, so wie der Frachtverkehr nach allen Richtungen mit eigenen Geschirren verbunden ist.

Unsere vereinten Kräfte ermöglichen die prompteste Ausführung jedes Auftrages, mit welchem wir beehrt werden sollen, und versichern wir die mäßigsten Fracht-, Spesen- und Provisionsberechnungen.

Jaromir Barschall. Theodor Kladt.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich in der 2. Etage des Hotel de Prusse. Leipzig, den 11. Oct. 1852. Dr. Gustav Engel, prakt. Arzt.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.

Meine Färberei befindet sich von heute ab nicht mehr Lurgengsteins Garten, sondern Münzstraße Nr. 14, in der Nähe vom Peterschießgraben.

Leipzig, den 10. Octbr. 1852. Cäcilie Dumont.

Von heute an wohne ich

Johannisgasse Nr. 10.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Feine Weißnätherei, Oberhemden u. dgl., werden schön und zur Zufriedenheit gefertigt, auch gewaschen und geplattet. Bestellungen werden erbeten Münzgasse Nr. 3, im Hofe rechts 2 Treppen.

Tübing's Sicht- und Rheumatismus-Sohlen.

Diese so sehr bekannten und von den renommiertesten Ärzten Deutschlands und der Schweiz empfohlenen chemisch zubereiteten Sohlen sind nur noch bis Mittwoch en gros und en détail zu haben im Lager Nicolaisstraße Nr. 38, im goldenen Ring, 3 Treppen hoch, so wie in der Bude, Nicolaihof, gegenüber dem Predigerhause Nr. 7. Tübing & Co. aus Köln a/R.

Aromatische Kräuter-Seife

in Stücken à 5 Ngr.

Diese mittelst kräftiger, frischer Frühjahrs-Kräuter bereitete Seife, als vorzüglich für jede Toilette und Haushaltung zu empfehlen, besitzt die Eigenschaften, dass sie die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen u. s. w. sicher entfernt, und bei fortgesetztem Gebrauch den Teint nicht nur verschönert, sondern bis ins späteste Alter frisch und belebt erhält.

Bei Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Triester Universal-Mineral-Sitt, womit ein Jedes selbst alle zerbrochenen, defecten oder gesprungenen Gegenstände, Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall, Horn, Holz, Knochen und dergl., fast unsehbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen kann, empfiehlt mit leicht faßlicher Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 10 und 6 \mathcal{R} , das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Mandelseife in Kiegeln à \mathcal{R} 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , **Rosenseife** à \mathcal{R} 10 \mathcal{R} , **Cocoseife**, parfümirte rothe à \mathcal{R} 56 \mathcal{R} , weiße à \mathcal{R} 40 \mathcal{R} , empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Pomaden, feine Haarböle, Cosmetiques, Extraits, Eau de Cologne und dergl. mehr Parfümerien das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

Gute reine Weizenstärke à Pfd. 22 \mathcal{R} , **Soda** à Pfd. 16 \mathcal{R} (4 Pfd. 6 \mathcal{R}), so wie gutes **Blau** zu Wäschern empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Talgseife, russische, vorzüglich in Wäschern à Pfund 36 \mathcal{R} , und 9 Pfund für 1 \mathcal{R} . Schwarze Kiegelseife à Pfund 2 \mathcal{R} und 16 Pfund für 1 \mathcal{R} , 8 Pfund 15 \mathcal{R} und 4 Pfund 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt geehrten Hausfrauen das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Englische Fleckseife à Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das vorzüglichste Präparat, um auf die leichteste Weise Flecke aller Art aus Tuch, Leinen, Baumwolle, Holz etc. sofort zu entfernen, ohne den zu reinigenden Gegenstand irgend wie zu beschädigen. Lager hiervon bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Post-Dampfschiffahrt

zwischen Wismar und Kopenhagen.

Das Dampfschiff **Obotrit**, Capt. J. J. Seth, wird vom Anfange des nächsten Monats October an, statt der bisherigen wöchentlich zweimaligen Fahrten, wöchentlich einmal fahren, und zwar:

von **Wismar** jeden **Mittwoch** Nachmittags 4 Uhr, nach Ankunft des Berlin-Hamburger Eisenbahnzuges, zuerst am 6. October,

von **Kopenhagen** jeden **Sonabend** Nachmittags 2 Uhr, zuerst am 2. October.

Wismar, den 18. September 1852.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Hemden, Strümpfe, Socken, Bettzeug, Damenbeinkleider,

in Leinen und Baumwolle, gefertigt durch die Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins, sind in großer Auswahl vorräthig in der Bude, Grimma'sche Straße, Herrn Planer's Gewölbe gegenüber.

Hüte und Hauben in den neuesten Façons und reicher Auswahl empfiehlt **J. Seydenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16. Auch werden daselbst bereits getragene Hüte schnell und billig modernisirt.

Königl. Preussische und königl. Sächsische patentirte **Schoenemannsche Brückenwaagen.**

Das Princip dieser neuerfundnen Waagen beruht auf der Lösung einer bisher ungelöst gewesenen Frage der höheren Mathematik, und ist eine ausführliche Abhandlung über dieselben bereits in den Jahrbüchern der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien zu finden. Diese Waagen nehmen für eine Tragkraft von $\frac{1}{2}$ Centner bis $\frac{1}{10}$ Loth den Raum von Einem Kubikfuß ein und verbinden die Empfindlichkeit der schärfsten Handwaage mit der Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit der größten Lastwaagen. Dieselben sind bereits auf mehreren Preuß. Eisenbahnen, in Laboratorien, öffentlichen Bureaux und Haushaltungen eingeführt, und steht der Erfinder mit dem Preuß. General-Postamt wegen Lieferung an sämtliche königl. Preuß. Postanstalten in Unterhandlung.

Ihr billiger Preis macht sie dem größeren Publicum zugänglich, denn eine Waage, wie oben angeführt, kostet nur 11 Thlr., dergleichen größere bis zu 2 Ctnr. Tragkraft nur 13 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die alleinige Niederlage für das Königreich Sachsen befindet sich bei

Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Tübings Kräuter-Haar-Balsam.

Unser aus Pflanzen und reinen Kräutern extrahirter Balsam ist nicht allein zur Stärkung des Haares das ausgezeichnetste Mittel, er schützt auch gegen das Ausfallen desselben und bringt in ganz kurzer Zeit neues und starkes Haar hervor. Er ist als das unschädlichste und wirksamste Mittel anerkannt worden, um dem Ausfallen der Haare binnen kurzer Zeit Schranken zu setzen, verlorene durch jungen Nachwuchs schnell wieder zu ersetzen. Im Allgemeinen wird durch den Gebrauch des Balsams der Haarwuchs befördert, die Haut gestärkt, die Haarwurzeln, wo sie durch Krankheit geschwächt, neu belebt, und, wo sie nicht ganz erstorben sind, die schönste Haarfülle unfehlbar bald reproducirt.

Für den Erfolg wird bei anhaltendem 3 monatlichen Gebrauch garantirt.

Der Preis ist 1 Thlr. 10 Ngr. pr. Flasche und nur allein echt, mit unserm Fabrikstempel versehen, bei

Herrn Moritz Dittrich, Neumarkt Nr. 32 in Leipzig,
zu haben. Briefe und Gelder erbitten wir franco.

Tübing & Comp. in Cöln a. Rh.

Königs-Wasch- und Badepulver

in Schachteln mit Gebr.-Anwsg. à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das billigste und vorzüglichste Waschmittel, um die Haut bis in die innersten Pores zu reinigen. Dieses Pulver, frei von allen scharfen Bestandtheilen, findet so allgemeinen Anklang und wirkt so wohlthätig auf die Haut, dass Jeder, der es nur ein Mal angewendet, den Gebrauch desselben für immer beibehalten wird.

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Billiges praktisches Rasirpulver

in Schachteln à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

welches einen reichlichen, lange stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, empfiehlt **Adalbert Hawsky,**

sonst Carl Schubert, Grimm. Strasse 14.

Kern-Talgseife,

beste reine, zerhielt in **Commission**, und empfiehlt à Stein 2 Thlr. 28 Ngr., $\frac{1}{4}$ Stein 22 Ngr., à Pfd. 44 Pf. (als preiswerth bekannt). **Bernhardt Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.**

100 Centner gute Waschseife

sollen für den äußerst billigen Preis
der **Str. 6 Thlr., der $\frac{1}{8}$ Str. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.,**
bei Abnahme von mehreren Centnern noch billiger schnell verkauft werden, und werden Proben gern verabreicht.

Lude & Comp., Thomasgäßchen Nr. 10.

Markt Nr. 9. Großes Lager Markt Nr. 9.

Das Neueste vom Neuen in **Damenmänteln** zu 3—36 $\frac{1}{2}$ empfiehlt **Carl Geling.** NB. Reelle Leipziger Schneiderarbeit.

Vielen Nachfragen zu begegnen.

J. S. Blaubuth in Leipzig, Bude auf dem Markt, 14te Reihe, empfiehlt sein Lager aller Sorten Pinsel und Bürstenwaaren.

Reise-Utensilien

jeder Art empfehlen in großer Auswahl
Gebrüder Tecklenburg am Markt Nr. 15.



**Londoner
Preis-Medaille.**



J. A. Hietels

**Stickerei- und Tapissier-Manufactur,
Leipzig, Central-Halle No. 21,**

empfehlte eine reichhaltige Auswahl von Stickereien, angefangen und fertig, en gros und en detail, so wie ein erneuertes Lager der beliebten (gehäkelten) Bettdecken zu möglichst billigen aber festen Preisen.

!!! Das englische Magazin !!!

für die elegante Herrenwelt

von

Peter Huber,

Markt Nr. 8,

empfehlte die größte Auswahl der modernsten Herbst- und Winterkleider von den neuesten englischen und französischen, so wie von den besten inländischen Fabrikaten zu billigen Preisen.

Aufträge werden unter **Sarantie** zum Ladenpreis effectuirt.

Mein reich assortirtes Lager von

Pariser Pendulen,

in **Bronze-, Composition-, Porzellan-** und feinspolirten Holzgehäusen, empfehle ich der gütigen Beachtung.

L. Ernst, Thomasgäßchen Nr. 6.

**In Auerbachs Hof, vom
Markte herein rechts Nr. 1,**
werden, um damit zu räumen eine Partie wol-
lener fertiger Schürzen billigst verkauft.

Auf dem Kopplage gegenüber dem schwarzen Hof, am Eingang in die Promenade.
Zur getrennten Schanze.



Feuer-Diamant
oder sogenannte **Spreng-Kohle.**

Mittelst dieser Composition kann man alle Arten Hohl-, Milch-, Cylinder-, Spiegel- u. Tafelglas in verschiedenen Verzierungen schneiden; die Stange kostet 2 1/2 \mathcal{R} , im Dgd. billiger; das Experiment wird Jedem producirt. Ferner empfehle ich noch meine rühmlichst bekannte **Fleckseife**, das Stück 1 bis 2 \mathcal{R} , chemisch-präparirte **Schleiferde** zum

Schärfen der Rasirmesser, das Stück 1 \mathcal{R} ; auch mehrere Sorten Porzellan- und Glas-**Ritte**. Jedem Artikel liegt eine gedruckte Gebrauchsanweisung bei.

Valentinische Composition
oder **Fleck-Tinctur aus Paris.**

Diese Composition besitzt die Eigenschaft, daß man damit alle Flecken aus einfachen und brodirten Seidenzeugen, so wie auch aus allen anderen Stoffen völlig rein herausbringt, ohne der Farbe im Geringsten zu schaden. Zugleich kann man damit alle schmutzigen Glacé-, Biber-, gem- und schaflederne Handschuhe putzen, die Flasche zu 5—7 1/2 \mathcal{R} . Zugleich ist Pulver zu haben, um den Handschuhen Glanz zu geben. Auch werden Recepte dieser eben genannten Artikel zu gewissen Preisen abgegeben.



Mein Stand befindet sich auf dem Kopplage gegenüber dem schwarzen Hof am Eingang in die Promenade, kenntlich an der getrennten Schanze.
Heinrich Günther aus Ronneburg.

Leinen-Waaren.

Wer reine Leinwand, schwerster Qualität, zu wirklich billigen Preisen kaufen will, bemühe sich nach der Grimma'schen Straße Nr. 14, Eingang Universitätsstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Um die bedeutende Rückfracht zu ersparen, verkaufe ich von heute an Leinen die Elle zu 2 1/2 \mathcal{R} , Handtücher zu 1 1/4 \mathcal{R} , feine Thüringer Leinwand das ganze Stück von 7—10 \mathcal{R} . Ueberhaupt sind alle bereits angezeigten Waaren noch zu haben.

Bei Abnahme von größeren Posten werde ich noch außerdem einen bedeutenden Rabatt gewähren.

Die geehrten Damen werden ersucht in Masse zu erscheinen, um sich der ihnen gebotenen Vortheile, welche schwerlich wieder eintreten, zu bedienen. Der Verkauf ist nur Grimma'sche Straße Nr. 14, Eingang Universitätsstraße Nr. 1, 1. Etage.

S. Salinger aus Thüringen.

Um jetzt zum Schluß der Messe bis auf das letzte Stück auszuverkaufen, so habe ich die Preise meiner echtfarbigen, sehr dauerhaften Regenschirme nochmals bedeutend herabgesetzt, und zwar:
Schwerste seidene Regenschirme (groß für 2 Personen) zu 2 Thlr. u. höher.
Zeugregenschirme zu 15 Ngr. und höher.
Nur Grimm. Str. Nr. 24. Bitte genau zu merken nur No. 24.

50,000 Gros
Gutta-Percha-
Schreibfedern,
Stahl-,



Metall-,
Compositions-
und Horn-
Schreibfedern

verkauft noch bis Ende der Messe **en gros und en detail**

!!! 144 Stück, das Gros 12 Duzend von 2 1/2 Ngr. an, 144 Stück !!!

70 verschiedene Sorten Stahlfederhalter in Holz, Horn, Stahl, Neusilber u. Stachelschwein, das Dgd. von 1 \mathcal{R} an.

Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg.
Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.

Bitte nicht zu übersehen.

Der bei Gebrüder Sachse aus Berlin hier Grimma'sche Straße Nr. 12 stattfindende Leinen-Verkauf wird, da der größte Theil des Lagers bereits geräumt,

nur noch bis Mittwoch Abend den 13. d. Mts.

dauern.

Die bis jetzt noch übrig gebliebenen Waaren bestehen größtentheils in Stücken (a 60 bis 62 und 70 bis 72 Ellen) feine **Bielefelder, holländische, sächsische** und breite gute **Hausmacherleinen**, welche von heute ab, um den Absatz gänzlich zu bewerkstelligen, jedes Stück, welches bis heute bis zu 10 \mathcal{R} verkauft worden, mit 1 1/2 \mathcal{R} , jedes von 10 bis 15 mit 2 \mathcal{R} , von 15 bis 20 mit 3 \mathcal{R} , von 20 bis 30 \mathcal{R} mit 4 \mathcal{R} das Stück billiger als bisher fortgegeben werden.

Bei den noch vorhandenen **Damast- und Drell-Tischzeugen, Taschentüchern und Handtüchern** werden wir dasselbe Verhältnis beobachten.

Die bisher bei Einkäufen obenein gegebenen Extra-Zugaben werden dadurch nicht außer Kraft gesetzt.

Um Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Sachse aus Berlin,

Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage, im Hause der Glaswaarenhandlung des Herrn Kreiß.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extrabeilage von J. Große in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 286.)

12. October 1852.

Im Monat September 1852 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Friedemann, Karl Friedrich Moriz, Gasthalter.
 : Waeser, Franz Hermann, Schuhmacher.
 : Sachse, Gustav Emil, Fabrikant aetherischer Oele und chemischer Producte.
 : Schlicke, Bernhard, Buchhändler.
 : Zimmermann, Friedrich Gottlob, Tischler.
 : Lebe, Karl Friedrich, Gastwirth.
 Frau Schulze, Christiane Mathilde verw., Kramerin.
 Herr Braeunig, Friedrich Julius, Kaufmann.
 : Hübsch, Johann Heinrich, Hausbesitzer.
 : Pfeiffer, Karl August Adolph, Strumpfflicker.
 : Radwiz, Ernst Theodor, Lederhändler.
 : Blum, Philipp Heinrich, Kaufmann.

Herr Loebel, Johann Karl, Kaufmann.
 : Müller, Karl Ludwig, Kohlenhändler.
 Frau Bahn, Christiane Rosine verw., Hausbesitzerin.
 Herr Lattermann, Karl, Kohlenhändler.
 : Wilde, Friedrich, Instrumentenmacher.
 : Langstengel, Friedrich Wilhelm, Papparbeiter.
 : Schüller, Johann Gottlieb Leberecht, Victualienhändler.
 : Rohland, Gustav Adolph, Kunstgärtner.
 Frau Richter, Wilhelmine Auguste verheh., Hausbesitzerin.
 Herr Hartmann, Karl Maximilian, Schneider.
 : Wolff, Traugott Leberecht, Zeugfabrikant.
 : Merseburger, Johann Erdmann, Rathsbuchhalter.

August Seffzig

empfehle im ferneren Laufe
 Der fröhlichen Messzeit zum billigsten Kaufe
 Der schönsten Artikel unendliche Zahl,
 Und wünsche mir so ganz im Stillen,
 Doch nur um Euer Bestes willen,
 Daß, wenn die Messe geht zu Ende,
 In Leipzig sich kein Einz'ger fände,
 Der nicht gezeigt so viel Genie
 Von mir zu kaufen Galanterie.
 Da ich Sachen habe für Stadt und Land,
 Für Haus und für Hof, kurz für jeglichen Stand,
 Zu Hochzeit, Kindtaufen und sonstigen Festen
 Besitze ich Sachen, die schönsten und besten,
 Hab't nur Courage, kauft frisch d'rauf los!
 Ich geb' Euch die Waaren, dafür bringt Ihr Moos.
 Und glaubt's nur, Ihr braucht nicht theuer zu blechen,
 Beliebt nur Alle bei mir vorzusprechen,
 Und mehret sich auch der Concurrenten Zahl,
 So falle doch auf mich stets Eure Wahl!

August Seffzig aus Magdeburg,
 große Galanterie- und Spielwaaren-Handlung,
 auf dem Augustusplatz,
 dem Johannisbrunnen vis à vis.

Damentaschen werden verkauft Stück für Stück mit
 17 1/2 % am Brühl Nr. 34.

Wollene Waaren

eigner Fabrik in gestreiften Rockzeugen, Moltongs, carrirten in allen
 Farben, Hemden-Flanells, Plätt-, Schlaf- und Pferddecken, noch
 bis zu Ende dieser Messe empfehlen Unterzeichnete zu billigen Preisen.
 Stand: Nicolaisstraße Nr. 5.
 Ob. Dupe aus Köllstädt bei Mühlhausen.

Echt gestrickte

fajet-wollene Socken, Strümpfe, Jacken, so wie gewebte Frauen-
 und Kinderroöcke ohne Naht, Kinderkleidchen und Tüpfchen, als
 auch baumwollene und fajet-wollene Hosen empfehlen zur geneigten
 Abnahme

Andreas Leichter & Comp.,

Strumpfwaren-Fabrikanten aus Neu-Tsenburg,
 Nicolaikirchhof, Predigerhaus Nr. 9.

Für Damen.

Da ich nur noch diese Woche hier bleibe, und um mein ausge-
 zeichnetes Bettfederlager gänzlich zu räumen, verkaufe ich spottbillig.
 Joseph Panhans aus Böhmen, Neumarkt Nr. 11.

Neu gefertigte Westenstoffe

in Wolle und Seide, empfiehlt
 Ferdinand Pfefferkorn aus Ernstthal, Nicolaisstraße Nr. 5.

Achtung!

Hiermit kann Niemand concurriren, da ich eigene
 Werkstätten habe,

und verkaufe einen eleganten Herbst- oder Winter-Überzieher von 3 Thlr. an,

1 Wurnus oder wattirte Twine 3 Thlr.

1 Frack oder Tuchrock 6 Thlr.

1 elegante Twine mit Lama 6 Thlr.

1 Buckskin-Jose 1, 2, 2 1/2 Thlr.

1 Schlafrock oder Weste 1, 1 1/2 Thlr.

1 Kalmuck oder Tüffel 3 Thlr.

Abd-el-Kader, Kapuzen und Winter-Anzüge billigst.

Allen Sie daher, um gut und billig während der Messe einzukaufen,
 nach der alten Waage am Markt.

Adolph Behrens, Schneidermeister aus Berlin.

Feinste niederländische wollfarbige Damen-Mäntel, Tuche,

die Leipziger Elle 35 %, Verkauf bis Donnerstag den 14. d. M. im Hôtel de Pologne parterre, Gewölbe Nr. 111.

Im Botterlegelgebäude.

Am Markt, alte Waage.

Nur neue Budenreihe in der Eckbude zwischen der 8. und 9. Reihe.
Lager en gros et en detail

der so sehr berühmten **Emanuel-Metall-Stahlschreibfedern**, welche neu verbessert auf Gutta-Percha abgeschliffen sind, und in 150 verschiedenen Sorten, das Gros à 144 Stück, von 2—15 μ . Als etwas ganz vorzüglich Vollkommenes empfehle ich diese unter Nr. 292; um sich vor Ankauf von der Vortrefflichkeit dieser Feder zu überzeugen, werden Proben unentgeltlich abgegeben. Das Kistchen à 144 Stück für 1 μ .

Ferner empfehle ich **Federhalter**, das Neueste, Bequemste und Billigste, was es in dieser Art giebt, und **echte Goldfedern** mit Brillantspitzen à 1 μ , **Silberfedern** à 15 μ .
 Dasselbst befindet sich eine große Auswahl Schmuckgegenstände in künstlichen Brillanten und Neugold-Composition, für deren echte Vergoldung garantirt wird.
E. M. Aufrich aus **Berlin**,
 neue Budenreihe, Eckbude zwischen der 8. und 9. Reihe.
 Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Eiserne feuerfeste Geld- und Bücherschränke,

welche ihre Sicherheit gegen Feuergefahr und Diebstahl mehrfach bewiesen, und bei ihrer wesentlich verbesserten Construction der Schlösser in der Londoner Industrie-Ausstellung von der Jury

die Preis-Medaille

unter besonderer Anerkennung des Verdienstes

erhalten haben, sind in allen Größen in gediegener zweckentsprechender Arbeit zu billigen Preisen vorrätig und zu beziehen durch **Herrn Curt Schmidt** in **Dresden**, **Herrn Julius Beyer** in **Leipzig** und wie früher auch in dieser Messe aufgestellt im **Hôtel de Pologne**.

Sommermeier & Comp. in Magdeburg.

Billige Watten

kauft man Burgstraße Nr. 25, im Hirschlopf.



Die von mir in Lappland und Süd-Frankreich selbst gesammelten Schmetterlinge und Käfer, auch vom Himalaja-Gebirge und Californien u. dergl., sind von **T. Kettel** (Nicolaitirchhof Nr. 9 in Berlin), 14te Budenreihe, nahe der Hainstraße, zu haben.

Eine Brauerei in der Nähe von Leipzig, gerichtlich auf 4025 μ taxirt, ist sofort zu verkaufen durch

Adv. Robert Kleinschmidt,
 Nicolaitstraße Nr. 43, 1. Etage.

Leipzig, den 7. October 1852.

Ein schönes Gut

in dem nahen Sohlis, passend auch für einen Privatmann, der es nicht selbst bewirtschaftet, soll schnell verkauft werden durch den beauftragten Commissionair

C. Louis Laeuber, Burgstraße Nr. 1.

Eine bedeutende Schankwirthschaft mit Realge- rechtigkeit in sehr guter Lage in Leipzig ist besonderer Ver- hältnisse halber bald zu übernehmen.

Ferner sind mehrere nahrhafte Gasthöfe und schön einge- richtete Restaurationsgrundstücke in belebten Provinzialstädten und ein hübsches Hausgrundstück mit gutangebrachtem Ma- terialwaaren-Geschäft für 1400 Thlr. mit wenig Anzahlung in einer preuß. Provinzialstadt an der Eisenbahn zu verkaufen durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist sofort eine schöne Tabagie auf hiesigem Plage. Näheres Ritterstraße 30, 3 Tr. vorn heraus.

Ein ausgezeichnetes Oelgemälde „Marine von Deventer“ mit gut vergoldetem schönen Rahmen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 2, 2. Etage links. Zu besehen diese Woche in den Vormittagsstunden.

Mehrere neue ausgezeichnet gute Stußflügel, Fortes- piano's und Pianino's, so wie gebrauchte dergl. sind zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortengeschäft von **Sayne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neuer Stußflügel, mit gutem Ton und Stimmung haltend, Petersstraße Nr. 44.

Pianoforte stehen zu möglichst billigen Preisen, von 30 bis 120 μ , zum Verkauf Reichstraße Nr. 23 bei **Fr. Dertel**.

Pianoforte von allen Gattungen, aus Familien, auch 6 $\frac{3}{4}$ oct., sind billig zu verkaufen Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Zu verkaufen und zu vermieten sind Flügel und Tafel- Pianofortes bei **C. Waage**, gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine große Bude, 12 Ellen im Quadrat, passend zu einem Waarenlager oder sonst dergl.; anzusehen große Windmühlenstraße Nr. 7 parterre.

Auch sind daselbst ein Satz gute Billardbälle zu verkaufen.

Es empfiehlt gut gearbeitete Secretaire in Kirschbaum sehr billig **A. S. Förster** aus Trebsen, Neukirchhof.

Zu verkaufen stehen billig Ritterstraße Nr. 38 parterre 2 Kleider- secretaire, 1 Sopha mit Kissen, 2 Küchenschränke, 2 Nähtische, 3 Bettstellen, 3 Spiegel, 5 Stück verschiedene Tische u. Posterstühle ic.

Zu verkaufen steht ein Mahagoni-Secretär, Meisterstück, von solider Bauart, Gerberstraße Nr. 18, im Hofe 1 Treppe.

Billig zu verkaufen ist ein Sopha, ganz neu, eine spanische Wand, ein Fenstertritt und sieben Bilder Petersstraße Nr. 6, 4 Treppen.

1 Secretair, 1 Bureau, 1 Schreibtisch, Sopha, Kleiderschrank, Wäschrant, Bücherschrank, Auszieh Tisch, runde Tische, 2 kleine Windofen ic. zu verkaufen Universitätsstraße, an der Moritzpforte.

1 Satz Billardbälle (Caroline), 1 Satz dergl. mittelgroß, 1 Satz Pyramide, à Loth 3 μ zu verkaufen Universitätsstr., a. d. Moritzpf.

Zu verkaufen ist ein Billard und zwei Kochofen mit Ma- schinen kleine Fleischergasse Nr. 6.

Zu verkaufen steht billig ein gut gehaltener Divan Brühl Nr. 49, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein ganz billiges, noch in gutem Zustande befindliches Sopha. Zu erfragen Flossplatz Nr. 3 bei Hellemann.

Billig zu verkaufen steht ein Divan, ein Nähtisch, drei Bettstellen Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Verkauf: Ein großer Schrank mit starken Regalen, auch als Glaschrank einzurichten, Erdmannstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Secretär, ein Sopha nebst $\frac{1}{2}$ Duzend Stühlen und einige Tische Katharinenstraße Nr. 25, 2. Etage.

Ein Gebett Federbetten ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Antonstraße in der Kohleniederlage.

Ein ganz neuer Kochofen von Eisenblech, mit gußeisernem Rand und dergl. Einlegplatten, ist sofort zu verkaufen lange Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Bremer Cigarren - Ausverkaufs - Offerte.

Zur Zeit der Messe bei Wohlgenuth von Bremen, hier Auerbachs Hof Nr. 17, sollen 1000 Stück Missouri - und Cincinnati-Cigarren zu 6 ϕ , Regalia, la India, Kentucky 7 ϕ , Halb-Havanna 8 ϕ , Rencurell, Louisiana 10 ϕ , Londres 18 ϕ , Korb-Havanna 20 ϕ , Upmann 30 ϕ und 25 Stück als Probe zum Fabrikpreis abgegeben werden.

Ein Kochofen mit Aufsatz und eine Röhre ist sogleich zu verkaufen Neumarkt Nr. 29 parterre.

Zu verkaufen ist eine einspännige leichte Chaise mit eisernen Achsen, noch in gutem Stande, Mühlgasse Nr. 6.



Billig zu verkaufen
sind 3 Stück gute Zugpferde Burgstraße Nr. 10.



Fette Schweine
sind zu verkaufen Glockenstr. 39.

Ein guter Zughund ist billig zu verkaufen Gerbergasse-Nr. 49 parterre.

Zu verkaufen sind zwei friesländer Hunde und ein schön gezogener Epheu Klostergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Ottonen,

von C. D. Moser & Co. in Stuttgart.

Diese berühmten Brust- und Magen-Bonbons enthalten die von uns selbstfabricirte Pflanzen-Gallerte (Bassorin gelée vegetale). Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei Katarrh und Husten außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 12, die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von A. F. Steiner (Kochs Hof) zu haben.

Malzsyrap, das Beste gegen Husten, à Glas 15 und 25 ϕ , empfiehlt W. Thümmler, Petersstraße Nr. 1.

Thee

in allen grünen und schwarzen Sorten
in eleganten Dosen oder ausgewogen
bei

Brückner Lampe & Co.,
Klostergasse No. 17.

Süßes Wein-Most

von bester Lage, à Bout. 6 Reugr., ist die erste Sendung angekommen; empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Dampf-Chocolade

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes und besonders Billiges in ganzen und halben Pfund-Tafeln:

f. Gewürz-Chocolade die Pfd.-Tafel zu 6, 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ u. 8 $\frac{1}{2}$ ϕ ,
f. Vanillen- do. = do. = 12 $\frac{1}{2}$ ϕ ,
doppeltvanillirte do. = do. = 16 ϕ .

Ferner:

Gewürz-Chocolade 7 Pfund für 1 Thaler.
Weidenhammer & Gebhardt, Robert Schmidt,
Petersstraße Nr. 4/71. Dresdner Straße Nr. 1.

Die 15. und 16. Sendung

frische Whitstable-Austern, das Duzend 10 Ngr.,
" Ostender-Austern, das Duzend 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
erhielt der Austern- und Weinkeller von
A. Haupt.

Eine höchst feine Delicatesse von
Pariser Pflastersteinen
ist nur einzig und allein unter der Firma
Gustav Adolph Neubert,
Leipzig und Freiberg,
zu bekommen. Stand: Pulsniger Reihe, letzte Bude links.

Die erste Sendung frischen Dorsch

erhielt und empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Rieler Sprotten, Holl. Rahmkäse,

empfehlen J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Westphäl. Schinken und frischen Pumpernickel,
Ferkel-Schinken von 5 bis 6 ϕ habe ich erhalten, Würste von
1 bis 2 ϕ .
Große Fleischergasse, Stadt Frankfurt. **Zumbohm.**

Milchverkauf.

Des Morgens von 6 Uhr und des Abends von 6 Uhr an warme
Milch, wie sie die Kuh giebt, Petersstraße, Hohmanns Hof im
Milchgeschäft.

Eine Schänkwirtschaft in der Nähe
von Leipzig, gut rentirend, wird sofort
zu kaufen gesucht durch
Leipzig, den 7. October.

Adv. Robert Kleinschmidt,
Nicolaisstraße Nr. 43, 1. St.

12—18 Waldheimer Strohstühle, gebraucht aber gut gehalten,
werden zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen bei Herrn Kauf-
mann Bauer, Dresdner Straße Nr. 59.

11500 Thlr. werden gegen Verpfändung eines in der besten
Verfugung befindlichen Hauses zur ersten und alleinigen Hypothek
zu 4 Procent Verzinsung zu erborgen gesucht durch
Dr. Gustav Saubold.

8000 Thaler werden gegen Mündelhypothek auf ein städtisches
Grundstück sofort zu erborgen gesucht durch
Adv. Robert Kleinschmidt,
Nicolaisstraße Nr. 43, 1. Etage.

1000 Thlr. sind gegen gute Hypothek Weihnachten 1852 aus-
zuleihen durch Adv. Heinrich Müller, Reichsstraße Nr. 38.

Ein Provisions-Reisender sucht noch einige courante Artikel.
Gefällige Adressen unter Chiffre A. A. # 10. poste restante
Leipzig.

Nicht zu übersehen.

Ein Conditorgehülfe kann sogleich in Condition treten bei
Stadt Roda, den 8./10. 1852. **J. G. Rolle,**
Conditorei das.

Ein gewandter Dictandoschreiber sucht Beschäftigung. Ge-
fällige Adressen bittet man am Königsplatz Nr. 12, bei Herrn
F. Blume niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat die Groß-Uhrmacherei zu
erlernen, kann sich melden bei L. W. Scholle.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, beim Stellmachermeister Winger, Dresdner Straße 57.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann gleich in die Lehre treten. Näheres zu erfahren in der Bude auf dem Tischlermarkt bei Meister Barthel.

Gesucht werden sofort zwei kräftige Bursche Markt Nr. 13 bei **Bartsch & Dankert**.

Gesucht wird sogleich auf einige Tage ein ehrlicher Laufbursche. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adresse unter A. L. H in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird ein gewandter Laufbursche, der gute Zeugnisse aufweisen kann und empfohlen wird. Nur solide und brauchbare Subjecte wollen sich melden früh von 7 bis 8 Uhr Lehmanns Garten, 4. Thür, 2. Etage rechts.

Einem Burschen, nicht über 16 Jahre alt, kann auf einige Stunden des Tages Beschäftigung nachweisen Adv. Beuthner, hohe Str. 13.

Gesucht werden einige Demoiselles, welche im Hütefertigen geschickt sind, bei **G. Hausmann**, Auerbachs Hof.

Eine **Gouvernante**, die Fertigkeit im Französischen und im Pianofortespiel besitzt, kann sofort gute Stelle finden Hôtel de Prusse Nr. 5.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird zum sofortigen Antritt eine Wirthschafterin gesucht. Näheres darüber im Gasthof zum goldnen Einhorn auf der Dresdner Straße.

Auf ein Rittergut in der Gegend von Leipzig wird zum 1. Nov. oder December eine Köchin gesucht. Briefe und Zeugnisse bittet man zu adressiren N. N. Borna poste restante.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen. Zu erfragen auf dem Trödelmarkt in der 1. Bude.

Gesucht wird zum 1. November ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches gute Zeugnisse beibringen kann, in Reichels Garten, neben der Loge bei E. Mehnert.

Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Zum 15. October wird ein ordentliches und fleißiges, im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen gesucht im Wiener Saal.

Gesuch.

Ein in allen Zweigen des Geschäfts, namentlich Garnieren, wohlbewandter Conditorgehülfe von gefestem Alter, der auch die Fabrikation von Liqueuren, Aquaviten und sonstigen Spirituosen, sowohl auf warmem wie auf kaltem Wege, versteht, sucht entweder bald oder Neujahr 53 eine seinen Fähigkeiten angemessene Stellung. Gefällige Adressen in Berücksichtigung dieses Gesuchs bittet man an den Conditore Herrn Heine in Merseburg a/S. gelangen zu lassen.

5 bis 10 Thaler werden Demjenigen zugesichert, der einem jungen Bürger eine Stelle als Bedienter, Markthelfer oder Hausmann nachweist. Gültige Adressen werden angenommen bei Gustav Heinrich, Serbergasse Nr. 43, im Hofe 1 Treppe.

Ein Kellner, gut attestirt, sucht so bald als möglich ein Unterkommen.

Näheres beim Klempnermeister Uhlrich, Burgstraße Nr. 10.

Ein kräftiger und gesunder junger Mensch aus Thüringen, welcher von mehreren angesehenen hiesigen Familien auf das Nachdrücklichste empfohlen werden kann, sucht als Bedienter oder Laufbursche ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen in der dünnen Henne.

Ein **militärfreier Mann**, der 7 Jahre als **Kutscher** und **Bedienter** gut gedient hat, sucht eine Stelle als solcher; gute Atteste liegen vor. Näheres Reichstraße 9 bei F. Möbius.

Ein **junger sehr kräftiger Mensch** sucht wieder als **Hausbursche**, **Markthelfer** Stelle gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof p.

Ein Bursche vom Lande sucht ein Unterkommen als Kellnerbursche. Zu erfragen beim Gastwirth Schröder, H. Windmühlengasse Nr. 7b.

Ein **junger, gewandter Kellner**, gut attestirt, sucht **Stelle**. Gr. Windmühlenstraße 1 B, 2. Hof parterre.

Gesuch.

Zwei ordnungsliebende Mädchen aus Thüringen, die im Schneidern, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren sind, suchen Dienst als Jungemagd oder als Kindermädchen und können sogleich antreten. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, von auswärts, sucht bei einer anständigen Familie sei es als Verkäuferin oder Stubenmädchen eine Stelle. Das Nähere bei J. G. Kießling, Weststr. Nr. 1677, 7. Haus.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht als perf. Köchin bis zum 1. November ein Unterkommen. Näheres erfährt man Halle'sches Gäßchen Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Ein rechtliches ordnungsliebendes Mädchen von auswärts, das in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst den 1. Nov. Zu erfragen Brühl, Krafts Hof, links 2 Treppen bei Herrn Schulz.

Ein rechtschaffenes Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten Goldhahngäßchen Nr. 8, im Hofe 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen in gefestem Jahren, welches in der Küche wie in allen feinen weiblichen Arbeiten, besonders im Schneidern erfahren ist, auch mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen unter B. H. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Mädchen von auswärts sucht bei einer anständigen Herrschaft als Köchin unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. November Dienst. Ritterstraße Nr. 38 beim Hausmann das Nähere.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. November einen Dienst. Näheres ist zu erfragen Markt Nr. 10, 1 Treppe B.

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Nov. einen Dienst als Jungemagd, da sie als solche jetzt noch im Dienste ist. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche ganz allein vorstehen kann und sich jetzt noch im Dienst befindet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber von einem ordentlichen Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bis zum 1. November ein Dienst. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 21, im Schirmgeschäft.

Ein **junges Mädchen**, im **Schneidern**, **Weißnähen** u. geübt, **sucht Stelle**. J. Knöfel, gr. Windmühlenstraße 1 B.

Ein gut empfohlenes Mädchen, die in der Küche erfahren ist, sucht gleich oder bis zum Ersten einen Dienst, Ritterstraße Nr. 37. Witwe Meisner.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welche im Kochen nicht unerfahren ist und sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. November einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 9.

Gesuch.

Ein im Nähen, Kochen und anderen häuslichen Arbeiten erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 15, 2 Tr. in der Küche.

Ein in der Küche wohlverfahrendes Mädchen in gefestem Jahren, die von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. Nov. oder 1. Dec. einen Dienst.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein Mädchen von 17 Jahren, nicht von hier, das im Nähen und Zeichnen geschickt ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen oder Kindermädchen. Ulrichsstraße 70.

Ein empfehlenswerthes junges Mädchen, im der Land- und Hauswirthschaft wohl erfahren, so wie im Rechnen und Schreiben geübt, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen eine passende Anstellung. Näheres Burgstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen bei Witwe Reinhold, im Heilbrunnen Nr. 71.

Ein junges Mädchen, im Schneidern sehr geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen große Fleischergasse, Bärmanns Hof 1 Treppe vorn heraus.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht bis zum 15. October oder 1. November einen Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 28, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen sucht einen Dienst in der Küche oder anderen häuslichen Arbeiten. Das Nähere große Funkenburg, vorletztes Haus.

Ein anständiges Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Garçon-Logis gesucht.

Ein Garçon-Logis von 2 Zimmern, aufs Eleganteste möblirt, eine, höchstens zwei Treppen, an der Promenade gelegen, nicht innere Stadt, wird von jetzt bis Ostern zu miethen gesucht. Ueber den Preis würde man sich sehr leicht vereinigen. Adressen niederzulegen im Comptoir des Herrn Ferd. Sernau, Grimma'sche Strasse Nr. 15.

Logis-Gesuch. Bei anständiger Familie wird für nächste Ostern ein Garçonlogis von 2 bis 3 Piecen mit Gartenausicht zu miethen gesucht und bittet man Anerbietungen unter der Chiffre O. P. gef. an die Tagesblatts-Expedition gelangen zu lassen.

Von jungen Leuten wird zu Ostern ein kleines Familienlogis gesucht, am liebsten in der Dresdner oder Tauchaer Vorstadt. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 32, beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten von einer pünctlich zahlenden Familie ohne Kinder ein Logis im Preise von 70 bis 100 Thlr. in der innern Stadt. Adressen sind abzugeben bei Hrn. Kaufmann Walther, Thomasgäßchen, Gewölbe Nr. 9.

Für eine ledige Person wird ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzgefaß zu 24—26 Thlr. zu Weihnachten zu beziehen gesucht. Adressen abzugeben bei F. A. Jänich, Antiquar, Preußergäßchen Nr. 5.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Familienlogis für 40—60 fl gegen Prämumeranzzahlung, wo möglich im Innern der Stadt.Adr. sind in der Expedition d. Bl. unter No. 100. niederzulegen.

Gesucht

wird ein hübsch möblirtes Stübchen mit Alkoven und sind Adressen mit Preisangabe beim Hausmann in Lattermanns Hof abzugeben.

Gesucht wird sogleich oder den 1. Novbr. d. J. ein möblirtes Logis von 2 Stuben nebst Schlafkammer in freundlicher sonniger Lage. Adressen bittet man im Hutlager von G. A. Hoffmann, Petersstraße Nr. 8, abzugeben.

Zu verpachten ist sogleich oder von Weihnachten ab eine Wirtschaft. Alles Nähere darüber Schützenstraße Nr. 22 parterre.

Meßvermietung.

Die bis jetzt von Hrn. J. P. Bemberg aus Elberfeld innegehabten 2 Zimmer in der 1. Etage des Kranichs, Brühl Nr. 81, sind von nächster Oster- oder Michaelismesse zusammen oder getheilt zu vermieten.

Zu erfragen bei Madame Naue daselbst.

Ein Verkauflocal in erster Etage der Grimma'schen Straße ist für nächste Messen zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 6, im Gewölbe.

In Frankfurt a/D. ist das Gewölbe im Hause Schmalzstraße Nr. 4, genannt Hügels Hof, welches die Herren Danneberg & Sohn aus Eilenburg 12 Jahre inne hatten, vergrößert und neu eingerichtet zu nächster Messe zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer W. Hügel.

Zu vermieten ist sogleich ein mittleres Familienlogis auf der Johannisgasse. Das Nähere Ritterplatz Nr. 17 parterre.

Umstände halber ist ein in bester Lage befindliches Local, worin Schank-Nahrung getrieben wird, sofort zu vermieten. — Wo? sagt die Expedition d. Bl.

In der Königsstraße Nr. 20 ist die Hälfte der 3. Etage nebst einem Gärtchen von Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten sind zu Weihnachten zwei große helle Niederlagen mit Einfuhre große Fleischergasse Nr. 2.

Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Eine große schöne Erkerstube, gut ausmöblirt, sofort zu beziehen.

Zu vermieten

sind sogleich 2 elegante, möblirte Zimmer an einen oder zwei solbde Herren für monatlich 6 Thlr. Lehmanns Garten Nr. 1, rechts parterre.

Zwei elegant möblirte Zimmer werden in der nächsten Oster- und Michaelismesse zur Vermietung angeboten Brühl Nr. 23, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube mit Schlafstube, passend für zwei Herrn, Theaterplatz Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. November eine gut möblirte schöne Stube mit Schlafcabinet, Aussicht ins Freie, Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine ausmöblirte Stube nebst Schlafbehältniß, gleich beziehbar, Nicolaistraße Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten sind billig zwei gut ausmöblirte Stuben, eine mit Schlafbehältniß, mit separatem Eingang, große Fleischergasse, Bärmanns Luchhof 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist nahe der Universität eine möblirte, meßfreie freundliche Stube Universitätsstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten ist für folgende Messen eine Stube Nicolaistraße Nr. 28, 2te Etage.

Zu vermieten ist sofort oder 1. November ein anständig möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer vis à vis der Buchhändlerbörse, Nicolaistraße Nr. 48, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche, gut möblirte Stube an einen oder zwei Herren Neumarkt, hohe Lisse 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren und kann sogleich bezogen werden große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine meßfreie Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Möbeln, Johannisgasse Nr. 25, 1. Et.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Schlafcabinet, passend für zwei Herren, Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn und sogleich zu beziehen große Fleischergasse Nr. 20 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. November ein Stübchen als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren Katharinenstr. 20 im Keller.

Zu vermieten ist eine ganz schöne Stube mit hellem Alkoven, separatem Eingang, Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Eine möblirte Stube mit oder ohne Kammer ist billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 7, 4te Etage.

Eine kleine Stube mit oder ohne Möbeln ist zu vermieten; zu erfragen Antonstraße Nr. 11.

Auf der Querstraße Nr. 29, 3 Treppen vorn heraus ist eine Stube nebst Kammer sogleich zu beziehen.

Eine gut ausmöblirte Stube ist sofort zu vermieten Beiger Straße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Ein meßfreies, geräumiges, gut heizbares Zimmer, passend für einen oder zwei Herren, mit Aussicht auf den Markt, ist nebst Schlafkammer bei einer anständigen Familie zu vermieten.
Näheres Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Eine Stube mit Kammer ist in der Königsstraße Nr. 5 zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Ein Teilnehmer

zu einer geräumigen hellen Stube wird sofort von einem jungen Manne gesucht Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen.
Ebenfalls ist ein gut gehaltenes Pult zu verkaufen.

Riesen-Tellurium und Lunarium am Königsplaz,

geöffnet von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends 8 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr., Kinder die Hälfte.

Joseph Wilhelm Lipp, Ingenieur aus München.

Heute Dienstag den 12. Oct.

im großen Saale des Herrn Poppe hinter der Neukirche

optisch - physikalische Vorstellung.

Dissolving-views (Weltanschauungen), durch Hydro-Drygen-Gasbeleuchtung. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Prof. Mayer.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 10 u. 5 Ngr., Kinder die Hälfte.

Tanzunterricht. Heute beginnt ein neuer Tanzkursus. Geehrte Herren und Damen können für ein solides Honorar noch Theil nehmen. Wohnung große Windmühlenstraße Nr. 31. Unterrichtslocal Moritzstraße Nr. 2, wo ich Abends von 7 Uhr zu sprechen bin.

Auch ertheile ich zu jeder Zeit Unterricht in der beliebten **Polka-Mazurka.**

Louis Werner, Tanzlehrer.



Knie's Circus gymastique auf dem Rosplaz.

Heute und die darauffolgenden Tage der Messe jeden Tag

zwei große außerordentliche gymnastische akrobatische, mimisch-plastische Vorstellungen von der Familie Knie in 3 Abtheilungen. Erste Vorstellung um 6 Uhr, zweite um 8 Uhr. — Zum Schluß der Vorstellung komische Pantomime: **Jocko der brasilianische Affe** und der **feine Pariser Schneider.**
Preise der Plätze: Erster Platz 6 \mathcal{R} , zweiter 4 \mathcal{R} und letzter 2 \mathcal{R} , Kinder zahlen die Hälfte.
Es ladet ergebenst ein **R. Knie.**

Thé dansant

der Gesellschaft „Abendstern“ im Saale des Schützenhauses

Sonntag den 17. October.

(NB. Billet-Ausgabe für die Mitglieder Mittwoch den 13. October.)

Humoristen.

Donnerstag den 14. October **Gesang-Vorträge** der Familie Kilian mit darauf folgendem Ball. Billets sind abzuholen Gerberstraße Nr. 49 im Hofe quervor 1 Treppe. Die noch aussonstehenden Billets der Gesellschaft sind für dieses Mal gültig. D. B.

Schweizerhäuschen: Heute Concert.

Anfang 1 $\frac{1}{3}$ Uhr.

L. Pohle.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich auch außer den Messen meinen Mittagstisch fortsetze und lade dazu recht zahlreich ein. **Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.**

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, was ich meinen werthen Gästen hiermit ergebenst anzeige. **Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.**

Zu Gansenbraten heute Abend, so wie zu anderen Speisen und feinem bairischen Bier ladet ergebenst ein **Görsch, Burgstr. 21.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 11. Heute Abend Cotelettes, junges Huhn oder Zunge mit Allerlei ic. **C. A. Mey.**

Heute Wiener Saal. Reichhenring. Weils Kaffeegarten.



Heute Dienstag den 12. Oct. **humoristische Gesangs-Vorträge**, wobei die neuesten u. beliebtesten Scenen vorgelesen werden.

Es bittet um zahlreichem Besuch **J. Frey.** — Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Morgen **Weils Kaffeegarten.**

Heute Dienstag musikalische Abendunterhaltung bei Herrn Sesse von **Kilian.**

Hôtel de Saxe.

Heute Dienstag der Sänger Sprenger.

Großer Kuchengarten.

Heute zu Karpfen polnisch und Gänsebraten mit Weintraut, diversen Obst- und Kaffeekuchen, vorzüglichem bairischen, Bernese-grüner und Lagerbier ladet ergebenst ein **C. Martin.**
NB. Heute gesellschaftliches Kegelschieben.

Bürgergarten.

Zur musikalischen Abendunterhaltung für Pianoforte und Gesang, vorgetragen von **Emilie Blesser**, ladet morgen Mittwoch den 13. Oct. freundlichst ein **Wilhelm Sager.**

Einen guten und billigen Mittagstisch à Portion 3 Ngr. findet man Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Täglich früh ladet zu Bouillon und zu einem guten Mittagstisch im Abonnement ergebenst ein **W. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Heute Schlachtfest, früh von 1/2 9 Uhr an Wellfleisch, so wie Mittags und Abends Wurstsuppe und frische Wurst, wozu ergebenst einladet **C. F. Siefertorn**, Halle'sche Straße Nr. 12.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Schulze**.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Eleonore** verw. **Paul**, Nicolaisstraße Nr. 8, im Rosenkranz.

Heute früh Speckfuchen, wozu freundlichst einladet **J. Friesleben** am Markt.

Bestes Bier von bester Qualität stets frisch vom Fass zu haben, à Kanne 25 Pfg., empfiehlt **W. Wenk**, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Schlachtfest bei **Friedrich Schöke**, Petersstraße 16.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, so wie jeden Morgen Bouillon, wozu ergebenst einladet **Aug. Jummel**, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Verloren wurde gestern auf dem Wege von der Nicolaikirche nach der Tauchaer Straße eine goldne Broche mit blauen Türkisen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 1, 2. Etage links.

Verloren wurde ein Cigarren-Etui, enthaltend einen Paß und mehrere Papiere.

Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Verloren wurde Sonntag den 3. October Abends auf den Treppen oder im Hofe des Gewandhauses eine goldne Brosche mit Granaten, um deren Zurückgabe gegen gute Belohnung der ehrliche Finder gebeten wird äußere Dresdner Straße Nr. 35, 2. Etage.

Verloren ging am Sonntag eine goldene Broche in Form einer Schleife mit einem Granat. Gegen Belohnung abzugeben Köhrs Platz Nr. 5, Seitengebäude links.

Verloren wurde vergangenen Freitag auf der langen Straße eine Stahlbrille in einem schwarzen Futteral. Gegen Belohnung abzugeben lange Straße Nr. 16a, 2. Etage rechts.

Verloren wurde am 10. d. M. Abends ein Collier mit rothem Stein und schwarzer Schnure. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 58, 2 Tr.

Die Sonnabend am 9. d. verlorene und Sonntag annuncirte dunkle Brieftasche mit 25 bis 30 Pfg. C.-Anw. wird der Finder freundlich gebeten, auch ohne Geld bei Herrn Restaurateur Schulze, Bahnhofstraße, Tscharmanns Haus, gegen Belohnung abzugeben.

Entlaufen ist ein großer schwarzer Hund (Neufundländer). Gegen Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 15.

Der Herr, welcher Sonntag Abend, jedenfalls aus Versehen ein Packet in grauem Papier, Band, Handschuhe und graues Zeug enthaltend, aus dem Hoffmann'schen Hutzlager mitnahm, wird höflich ersucht, dasselbe unverweilt daselbst wieder abzugeben.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit etwas Geld und ist in Empfang zu nehmen bei Herrn Gastwirth Kaiser im Dess. Hof.

In erster Restwoche ist ein Packet Sammet irrthümlich bei uns abgegeben worden und kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden bei **Weinich & Comp.**

Wer lehrt gut und schnell die englische Sprache? Betreffende Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter Chiffre J. F. niederzulegen.

Bitte, Dienstag Abend 7 Uhr auf dem Wege, wo wir uns schon früher einmal sprachen.

Ihr Gruß wird mir angenehm sein.

Mein Herz! Ich bitte, bestimmen Sie einen Tag, Ort und Stunde, ich werde es möglich machen. C.....

Wiederholung des Spazierganges? Freitag, der 8. October.

Es gratuliren dem Fräulein **Florentine Haubold** zu ihrem heutigen 17. Wiegenfeste von ganzem Herzen **A. G. & H. G.**

Ein dreifaches donnerndes Hoch unserm lieben **Julius** zu seinem heutigen Wiegenfeste von seinen Freunden.

Seinem lieben Freunde **Carl Starke** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag von

Dem Fräulein **Florentine Haubold** gratulirt zu ihrem 17. Wiegenfeste von ganzem Herzen

A. G. S. S.

Dem Fräulein **Idachen Waker** gratulirt zum 20. Wiegenfeste ein Freund.

Die herzlichsten Glückwünsche meinem lieben **Karl N..I** zu seinem 20. Wiegenfeste. **J. F. D.**

Fräulein **Auguste Voigt** gratuliren zu ihrem heutigen Wiegenfeste ihre Freundinnen

Leipzig, den 12. October 1852. **A. J. S. u. B.**

Lieber Vater! Was Hahn was Schwan, ein reines treues Herz, das trägt ein lieber Vater, das trägt eine liebe Mutter.

Chemnitz,

die dritte Stadt in unserm Vaterlande, ist vor wenigen Tagen ebenfalls von einem bedeutenden Brandunglück heimgesucht worden. Unter den Abgebrannten befinden sich 68 Familien; darunter fast die Hälfte, bei denen Hilfe Noth thut. Ich ersuche deshalb edle Menschenfreunde, mir für die so hart Betroffenen ein Scherlein der Liebe zukommen zu lassen, für dessen schleunige Beförderung ich an den dortigen Stadtrath Sorge tragen und seiner Zeit in diesem Blatte dankend Rechnung ablegen werde.

Otto Rohringer,

Petersstraße Nr. 29, 2. Etage.

Außerdem haben sich noch zur Annahme milder Beiträge bereit erklärt: Herr **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße, Mauricianum, die Herren **Hauptknecht & Köhler**, Petersstraße Nr. 13, die Herren **Mary & Co.**, Brühl Nr. 89.

Heute Morgen 1/2 3 Uhr folgte unser guter **Eduard**, 6 3/4 Jahre alt, unserer vor 3 Wochen heimgegangenen kleinen **Marie** in die Ewigkeit nach. Indem wir dieses Verwandten und Freunden hierdurch bekannt machen, bitten um stille Theilnahme

Leipzig, den 11. October 1852.

A. F. W. Scherzer, Wundarzt,
Ch. F. Scherzer, geb. **Reboldt**,
als Aeltern.

Allen Freunden und Bekannten, welche die irdische Hülle unsers Ehegatten, Sohnes, Schwagers und Bruders **Robert Julius Erbe** zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir für die liebevolle Theilnahme, insbesondere aber dem Hrn. Pastor **M. Kunad** in Eutritzsch für die trostreichen Worte am Grabe, und dem verehrten Gesangsvereine zu Gohlis für den erhebenden Gesang unsern herzlichsten Dank. Möge der Himmel Sie vor ähnlichen Trauerfällen huldreichst bewahren.

Gohlis und Leipzig, den 11. October 1852.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 12. October a. c. Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Heute habe ich das schöne Original: **Schwedische Fahrzeuge** von **Ista** von **Schmidt** in Berlin ausgestellt, das auf der **Dresdner Ausstellung** den größten Beifall fand und bereits hier bei Kunstkennern die allgemeinste Bewunderung erregte. Leucht, Kstb.

In Del Vecchio's Kunst-Ausstellung am Markt,**Kaufhalle, zweite Etage,**

befindet sich gegenwärtig unter anderen werthvollen Delgemälden ausgestellt:

Die Verurtheilung der Königin Marie Antoinette,**Original-Gemälde von Paul Delaroche in Paris.**

Das Local ist täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Entrée 5 Ngr. à Person.

Kunst-Anzeige.

Im großen Saale der deutschen Buchhändler-Börse bleibt bis incl. den 20. dieses Monats von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr ausgestellt:

**Das bedeutendste Werk der Malerei der neueren Zeit:
Die große Schützengilde von Brüssel erweist den Grafen
Egmont und Horn die letzte Ehre,**

von Louis Gallait.

Entrée 5 Ngr.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S). Morgen Mittwoch: weiße Bohnen mit Rindfleisch.**Ungekommene Reisende.**

- | | | |
|--|---|---|
| <p>Affum, Kfm. v. Lommagisch, goldne Sonne.
Altmann, Obef. v. Lauterbach, Hotel de Russie.
Böhner, Componist v. Gotha, Münchener Hof.
Beyer, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Bachrach, Maler v. Lriesch, Rauchwaarenhalle.
Beer, Maler v. Landshut, goldne Sonne.
v. Bose, Obef. v. Unterfrankenleben, gr. Blbrg.
Berger, Kfm. v. Triest, Palmbaum.
Brown, Kfm. v. London, Stadt Rom.
Breiter, Obef. v. Leudiz, goldnes Sieb.
Blasi, Kfm. v. Boston, Hotel de Baviere.
Cohn, Kfm. v. Lysmieniz, Brühl 42.
Carius, Kfm. v. Reiz, Stadt London.
Diehl, Forstmr. v. Darmstadt, S. de Russie.
Drohsch, Sattlermr. v. Gbopen, Rauchwh.
Desmedt, Friseur v. Gent, Stadt Breslau.
Däberiz, Obef. v. Gödniz, Stadt Dresden.
v. Egloffstein, Oberst v. Beucha, d. Haus.
Engländer, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
v. Eschbach, Part. v. Frankf. a. M., St. Rom.
Erhall, Kfm. v. Plausen, Stadt Hamburg.
Friedheim, Frau v. Götzen, Palmbaum.
v. Feilich, Frau v. Glettsch, Stadt Rom.
Fehling, Def. v. Halle, Dessauer Hof.
Fischer, Kfm. v. Wurzbach, goldner Hirsch.
Falle, Kfm. v. Dresden, Münchener Hof.
v. Funk, Frau v. Halle, grüner Baum.
Gehre, Obef. v. Benzendorf, und
Gask, Obef. v. Döhlen, Stadt Dresden.
Greiz, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Gresmann, Kfm. v. Jella, Stadt Hamburg.
Glücksmann, Frl. v. Kromau, Rauchwaarenh.
Grunert, Kfm. v. Danzig, Hotel de Russie.
Holzhausen, Kfm. v. Zerbst, Palmbaum.
Hanns, Kfm. v. Edmniz, Stadt Dresden.
Hertwig, Frau v. Großsch, grüner Baum.
Heydrich, Hofbuchdr. v. Dessau, Rosenkranz.
Heim, Buchdr. v. Halle, Elephant.
Jordan, Kfm. v. Moskau, gr. Blumenberg.
Keller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Kehger, Frl. v. Dresden, Stadt Hamburg.</p> | <p>Karsnecki, Obef. v. Warichau, und
Kraßberger, Beamter v. Prag, Hotel de Pol.
Levin, Frl. v. Potsdam, goldne Sonne.
Lorenz, Frau v. Leudiz, goldnes Sieb.
v. Lügow, Obef. v. Schwerin, Hotel de Bav.
Leymann, Fabr. v. Bernburg, Palmbaum.
v. Lintheim, Kfm. v. Ullersdorf, gr. Blbrg.
Merseburger, Kfm. v. Rudolstadt, und
Müller, Maler v. Berlin, goldne Sonne.
Müller, Kfm. v. Altenbach, Palmbaum.
Mahlert, Kfm. v. Wien, großer Blumenberg.
Moriz, Kfm. v. Zerbst, Stadt Rom.
Mertens, Kfm. v. Köln, und
Meinert, Kfm. v. Deloniz, Hotel de Baviere.
Müller, Frau v. Kautichen, Münchener Hof.
Märkel, Cand. v. Wehlen, Stadt Dresden.
Müller, Gastw. v. Opla, goldner Hirsch.
Meyer, Kfm. v. Fockshan, Brühl 42.
Müller, Kfm. v. Berlin, Markt 8.
Meyer, Ingen. v. Berlin, Palmbaum.
v. Meßich, Kammerherr v. Friesen, und
v. Münster, Graf, v. Zwickau, St. Hamburg.
Menschhausen, Frl. v. Dessau, gr. Blumenberg.
Rebelung, Amtsrath v. Hettstädt, Hotel de Pol.
Neumann, Lehrer v. Starckowiz, Rauchwaarenh.
Noack, D. v. Dresden, Stadt Rom.
Otto, Def. v. Weisensfeld, Palmbaum.
Petsch, Hauptm. v. Aue, Münchener Hof.
Preller, Frau v. Dessau, Hotel de Baviere.
Pilling, Kfm. v. Hamburg, grüner Baum.
Prager, Def. v. Briesniz, braunes Ros.
Peyser, Kfm. v. Paris, großer Blumenberg.
Quensell, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Reischach, Offic. v. Stuttgart,
Rehm, D. v. Nürnberg, und
Raab, D. v. Bayreuth, Stadt Rom.
Roizinsfeld, Kfm. v. Jassy, Neufirchhof 12.
Roisch, Oberamt. v. Naumburg, Palmbaum.
Riedrich, Kfm. v. Burg, Stadt Hamburg.
Rößler, Tischlermr. v. Schneeberg, g. Arm.
Schmidt, Kfm. v. Dschaz, Palmbaum.</p> | <p>Sucher, Gastw. v. Wien, und
Scheven, Kfm. v. Zittau, gr. Blumenberg.
Simon, Kfm. v. Magdeburg,
Schönau, Kfm. v. Oberweißbach, und
Siewers, Frau v. Kenneburg, Palmbaum.
v. d. Schulenburg, Frau Gräfin, v. Burgschel-
dungen, und
Schwiger, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
Stoy, Prof., D. v. Jena, und
Sillig, Hofrath v. Meiningen, Stadt Rom.
Schneider, Def. v. Sabissa, br. Ros.
Schroder, Kfm. v. Kreisniz, goldner Hirsch.
Schuster, Def. v. Neufirchen, Stadt Dresden.
Seele, Kfm. v. Bünaburg, Stadt London.
v. Scheeler, Graf, Major v. Stuttgart, und
v. Stadion, Gräfin, v. Prag, Hotel de Pol.
v. Toll, Obef. v. Nohbrungen, gr. Blumenb.
Tbiriz, Dir. v. Gera, Münchener Hof.
Thomas, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Tübbecke, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Traubiz, Kfm. v. Fockshan, Brühl 42.
Tiege, Theater-Dir. v. Meissen, Palmbaum.
Unverzagt, Kfm. v. Magdeburg, und
Uebel, Fabr. v. Rosbach, Stadt Hamburg.
Uhde, Consul v. Matamoros, S. de Pologne.
Voigt, Buchdr. v. Erfurt, Rosenkranz.
Wierr, Rent. v. Schwerin, und
Wille, Def. v. Grimma, Palmbaum.
Wolsky, Fräul. v. Berlin, goldne Sonne.
Walthert, Cand. v. Grabin, Stadt London.
Wolf, Schiffsherr v. Ruffig, goldnes Sieb.
v. Wolowitsch, Graf v. Wien, St. Breslau.
Wittich, Cand. v. Burgl,
Wild, Instrumentenm. v. Neufirchen,
Wiedicke, Landger.-Präsid. v. Bisef, und
Wepel, Tischler v. Berga, deutsches Haus.
von Weichs zur Olon, Oberleutnant von Wien,
Hotel de Pologne.
Zimmer, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Zurbrüggen, Kfm. v. Hamburg, S. de Bav.
Zöllner, Fabr. v. Schönbach, braunes Ros.</p> |
|--|---|---|

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Gannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **E. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgass Nr. 48.

HRC